

Fehler an sich getragen haben muss, die übereinstimmend in den Ableitungen wiederkehren. Die folgende Auslese soll das enge Verhältnis der Hss. 1—3 und die nahe Herleitung aus ihrer Vorlage erläutern:

nr. 14 S. 23, 15: 'nobis qui invident' — 'invident' fehlt 1, Lücke frei gelassen; steht in 2 von gleicher Hand gedrängt über Rasur; 'invidt', wobei 'vidt' über Rasur, 3. Die ungewöhnliche Kürzung der Vorlage hat die Schreiber aller 3 Hss. gestört: 1 liess ratlos den Raum leer, 2 erriet nach ursprünglichem Fehler die Lesung, 3 zeichnete, nachdem es zunächst ebenfalls entgleist war, den Schriftbestand der Vorlage einfach nach. Und ganz dasselbe wiederholt sich einige Zeilen später: 'possunt' fehlt 1, Lücke; steht 2; 'posst' 3. Schon daraus ergibt sich, dass 1, 2 und 3 dasselbe Schriftbild vor sich hatten, dessen Wiedergabe nicht erst durch mehrfache Zwischenglieder vermittelt sein kann.

S. 26, 6 'in his fartis' 1. 2. 3 statt 'kartis': Fehler der Vorlage. S. 26, 7 fehlt in allen drei Hss. übereinstimmend ein durch den Sinn unbedingt erforderter 'non'. S. 26, 11 'et illum fratrem supra memoratum sive nomine necessarium amicum nostrum Deneuualdum' 1. 2; 'sine' statt 'sive' 3, und diese Lesart übernahmen Jaffé und Dümmler für ihren Text, mit dem Rest von Sinn, dass der an früherer Stelle noch nicht beim Namen genannte Bote Denewald heisse. Tatsächlich ist die Lesart von 3 schon wieder eine weitere Verderbung, deren Ursache vielmehr in der durch die Vorlage verschuldeten falschen Stellung von 'nomine' liegt: 'et illum fratrem supra memoratum sive necessarium amicum nostrum nomine Deneuualdum'¹.

Es ist fast verwunderlich, dass Verschreibungen wie nr. 9 S. 6, 22—23 'perviam' und 'spospondeo' in allen drei Hss. übereinstimmend übernommen wurden; auch sie können durch keine lange Leitung gegangen sein; der spätere Korrektor von 2 wusste gleich Rat und emendierte 'perveniam' und 'spondeo'.

nr. 15 S. 27, 26 'aliquas sanctarum missarum scripturarum' 1. 2; aber 'missarum' in 2 durch Unterstreichen getilgt; richtig 'sanctarum scripturarum' 3. Wieder liegt ein Irrtum der Vorlage vor, verschuldet durch Uebergleiten auf das unmittelbar folgende 'sanctarum missarum oblatio-

1) Wenn die primäre Vorlage ein Konzept wäre, so würde das Versehen durch falsche Einreihung des Nachtrags von 'nomine' am besten zu erklären sein; aber es handelt sich hier um ein Schreiben Eangyths an Bonifatius.